



Ihre Solidarität zur Landwirtschaft bekundeten (v.l.) Bürgermeister Gerd Steinberger, Landrat Josef Eppeneder, Moderator Harald Mitterer, Landtagsabgeordnete Gertraud Goderbauer und Bundestagsabgeordneter Dr. Wolfgang Götzer.

# Energiewende nur mit Bauern

## Politiker aus Stadt und Landkreis sind solidarisch

Ohne die Landwirtschaft ist die Energiewende nicht zu schaffen. Darin sind sich Landrat Josef Eppeneder, Landtagsabgeordnete Gertraud Goderbauer, Bundestagsabgeordneter Dr. Wolfgang Götzer und der Landshuter Bürgermeister Gerd Steinberger einig, wie eine von Harald Mitterer moderierte Gesprächsrunde beim Niederbayerischen Bauerntag verdeutlichte.

Goderbauer ist überzeugt, dass die Landwirtschaft einen „ganz entscheidenden Beitrag“ zur Energiewende leisten werde: „Wir müssen weg von der Diskussion Teller oder Tank und hin zu gemeinschaftlichen Überlegungen über die Verwertung landwirtschaftlicher Reststoffe.“ Landrat Eppeneder stellte fest, dass der Umstieg auf regenerative Energieträger „unser Land und unsere Lebensgewohnheiten verändern“

werde. Die Energiegewinnung aus Biomasse müsse auf die Rohstoffe abgestimmt sein und dürfe Veredelungsbetriebe nicht einschränken. Deshalb müsse man dieses Feld ausschließlich der Landwirtschaft und nicht etwa Konzernen überlassen.

Einig war man sich, dass der weitere Ausbau der Infrastruktur nicht zu Lasten der Landwirtschaft gehen dürfe. Goderbauer wandte sich gegen die permanente Herausnahme wertvoller Flächen aus der Produktion. MdB Götzer unterstützte ihre Forderung nach Kurskorrekturen in Sachen Flächenstilllegung und Ausgleichsflächen. Eppeneder betonte, dass Ballungsräume ohne den ländlichen Raum keine Zukunft hätten. „Wir brauchen die Landwirtschaft in der Stadt“, bestätigte Gerd Steinberger mit Blick auf „kurze Wege und frische Ware“.

-mü-